



Pressemitteilung

Leipzig, den 15.01.2019

Kein Fluglärmenschutzbeauftragter für Sachsen

Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr lässt einseitig Bürgergespräche zum Fluglärm am LEJ beenden

Entgegen den Erwartungen bekommt das Land Sachsen nun doch keinen Fluglärmenschutzbeauftragten. Noch in der im Dezember geführten Gesprächsrunde mit Vertretern des Netzwerkes von Bürgerinitiativen gegen Fluglärm am LEJ war seitens des SMWA zu erfahren, dass diese Position im Haushaltsplan 2019/2020 eingestellt werden solle. Eine der ersten Aufgaben des Fluglärmenschutzbeauftragten sollte dann die Klärung zum Thema Lärmpausen/gleichmäßige Bahnverteilung sein. Nun teilt das SMWA unserer Bürgerinitiative auf Anfrage mit, *"Die/der Fluglärmenschutzbeauftragte ist im jüngst vom Sächsischen Landtag beschlossen Haushaltsgesetz und Haushaltsplan 2019/2020 nicht eingeordnet worden."*

Da nach unserer Kenntnis eine Debatte zu dieser Position offensichtlich im Sächsischen Landtag nicht geführt wurde, ist davon auszugehen, dass der Haushaltsplan die vorgesehenen Mittel gar nicht enthielt. Auf absehbare Zeit wird es also zu keiner Ausschreibung, geschweige denn zu einer Berufung einer/eines Fluglärmenschutzbeauftragten für Sachsen durch das SMWA kommen. Damit ist Sachsen weiterhin das einzige Bundesland mit Flughafen ohne unabhängigen Fluglärmenschutzbeauftragten. Zudem wurden die im Referat 65 "Luft-, Schiffs- und Güterverkehr" des SMWA geführten Gespräche mit Vertretern des Netzwerkes einseitig für beendet erklärt. Zwar liefen sie ohne konkrete Ergebnisse bisher, aber mit hoffnungsvollen Ansätzen. Insofern unverständlich. Eine Begründung für die Einstellung liegt uns nicht vor.

Ganz offensichtlich ist Herrn Dulig diese Bürgernähe im Zusammenhang mit dem durch die GroKo beabsichtigten massiven Ausbau der schon jetzt lautesten stadtnahen nächtlichen Lärmquelle Deutschlands, dem Flughafen Leipzig-Halle, dann aber doch zu nah, weil sie konkret zu werden drohte. Und nichts ist offensichtlich schlimmer für einen Politiker der sogenannten Altparteien, wie konkrete Aussagen vor einer Wahl. "Verständlich", denn sein Bekenntnis vor der letzten Landtagswahl zur Gleichverteilung der Start- und Landebahnen Süd und Nord ist bis heute nicht umgesetzt.

Matthias Zimmermann
Pressesprecher
BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"
Postfach 26 01 10
04139 Leipzig

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.

Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail pressefluglaermleipzig@t-online.de, Web www.fluglaermleipzig.de